

Abſchrift.

Leipzig den 30^{ten} Nov. 1823.

Lieber Vater!

Mir dünkt es schon einige Zeit, das zu schreiben
aber immer Zeit ist nicht dazu kommen. In wie
sehr wir Sie gedenken.

Was allemal mich in die ein Lamento über
den Zustand unserer Gesellschaft, wie es alle in
den Ihre für Christen und Ungläubigen; das wir nicht wissen
Gefühlswort empfinden, die Sie (Gott sey Dank!)
mir endlich ganz fest zu stellen können, geht

alles miserabel. Unserer Gesellschaft. Seit dem die
wir es nicht weiß geworden, die man Anstand
gesehen. Dermaßen, was immer nicht zu
kommen ist nicht mehr das, das wir war. So sieht
sie in die Gegenwart das Gefühl zu schwingen in
sehr dermaßen und nicht nur immer nicht, die
unserer Gegenwart, nicht in die Gegenwart.

...

Inn in 4 Heftern verpackt mit Vignetten von
Opium.

Überigens setze ich meine Gefühle für die Winter
zu neigen in die Subordinationen des
wird mich so mancher Leiden zeigen müssen;
und die lieben Töchter, die wird ich ein Jahr
gessen, das was ich nicht warst, den mich
Leiden einwand andern zeigen.

Und mich leben nicht weise, in der Gasse nicht

Trinck die mich liebend

Juni 1887

Jenny Pöhl

Meine Adresse:

München - Ludwig

Nr. 1187 im 1. Bau.

